



Kindheit in Litauen

Kinder im Genuss guter Frühpädagogik

Litauen ist ein kleines europäisches Land im Süd-Baltikum, das zwischen der Ostsee und den großen Nachbarn Weißrussland, Russland und Polen eine eher untergeordnete politische Rolle spielt. Sich im Konzert der Großen und mächtigen Länder treu zu bleiben gelang den Litauern immer. Mit viel Fantasie und Kreativität wusste sich das kleine baltische Volk in der Vergangenheit schon oftmals zu behaupten und es gelingt ihnen sogar eigene pädagogische Akzente zu setzen. Hier unsere Eindrücke.

Horst Küppers

Vilnius ist nicht nur Hauptstadt, sondern mit etwa 550.000 Einwohnern auch die größte Stadt Litauens. Hier hat sich ein besonders interessantes und vielfältiges kulturelles Leben ausgeprägt. So ist es auch nicht verwunderlich, dass es hier neben den staatlichen frühpädagogischen Einrichtungen auch seit einigen Jahren private Kindergärten und Schulen gibt, die innovative Bildungsideen umsetzen.

Kita und Grundschule „Saulės gojus“ Morgens, ab 8.00 Uhr sammelt der gelbe Schulbus mit dem dreisprachigen Namenszug (litauisch, deutsch, englisch) die Kita- und Schulkinder aus dem Stadtgebiet von Vilnius ein und bringt sie nach Osten, in die etwa fünf Kilometer vor der Stadt gelegene Einrichtung.

Seit nun bereits zwei Monaten steigen mit Lea Ulrich (23) und Natascha Leibauer (24) zwei deutsche Praktikantinnen im Stadtzentrum in den Bus und werden von den Kindern freudig begrüßt. Der Standort außerhalb der Hauptstadt wurde wegen der guten Luft und dem großen Gelände am Waldrand gewählt. Hier, in der ländlichen Idylle, an der Südseite eines kleinen Wäldchens gelegen, befindet sich seit 2004 die Kindertagesstätte und Grundschule „Saulės gojus“ (= Sonnenwäldchen). Kita und Grundschule nennen sich zu Recht auch „Haus des Lernens“.

Die Kita ist die ältere Einrichtung. Sie belegt seit 2004 ein großes ehemaliges Privathaus. In diesem dreistöckigen Haus sind im Keller eine Holzwerkstatt und ein Kunstraum und über die Etagen verteilt drei altersgemischte Kindergruppen zu finden. Unter dem Spitzdach befinden sich ein Saal, das Lehrer-

bau. Hier fehlt es den Kindern an nichts – eine kleine, aber sehr aktuelle Bibliothek mit Fachliteratur und Belletristik in deutscher, englischer und litauischer Sprache und ein gemütliches und recht großes Sofa laden zum Schmökern ein. An einem großen ovalen Tisch wird gemeinsam gegessen. Das gibt nach indi-

eine Deutschgruppe. Es wird auf der Basis der Immersionsmethode die zweite beziehungsweise dritte Sprache erlernt.

Zurzeit sind für 14 Wochen zwei Praktikantinnen aus Neumünster (Schleswig-Holstein) in der Kita und in der Grundschule im Einsatz und verstärken Teams vor Ort als Nativspeaker.

Schule wie Kita leisten sich – gemäß Sprachkonzeption – pro Gruppe ein zweiköpfiges Erzieherinnenteam. Wobei gemäß der Immersionsmethode eine Person für eine Sprache steht, das heißt, eine Erzieherin spricht konsequent nur Deutsch, die Kollegin nur Litauisch mit den Kindern. Die Ergebnisse sind überzeugend, denn ich treffe hier Kinder an, die sehr gut in der Fremdsprache kommunizieren können.

In der Schule sind Kinder der ersten bis dritten Klasse in einem Raum zusammen. Hier lernen die Kinder altersübergreifend. Damit wird das konsequent fortgesetzt, was in der Kita bereits

„Zurzeit sind für insgesamt 14 Wochen zwei Praktikantinnen aus Deutschland vor Ort.“

zimmer und die Verwaltung. In der Kita ist jeder Gruppenraum entsprechend seiner zweitsprachigen Ausrichtung beschriftet. Somit orientieren sich die Kinder bereits sehr früh an der Schriftsprache. Im Preis für einen Tagesstättenplatz sind viele Angebote, wie Aikido, Yoga, Ballett oder Musikstunden enthalten. Eine Logopädin unterstützt zusätzlich das Kindergarten-Team.

Der Schultrakt der Grundschule ist in einem dreiteiligen neuen Container untergebracht. Dieses sehr wohnliche Provisorium wird in den nächsten Jahren, wenn die maximale Schülerzahl erreicht ist, abgelöst von einem Schulneue-

viduellen Lernangeboten ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Jeder Schüler hat seinen eigenen kleinen Arbeitstisch. Die Tische werden im Halbkreis auf die Tafel ausgerichtet, zum Fenster oder zu Tischgruppen zusammengestellt – insgesamt zählt der kindliche Anspruch auf individualisiertes Lernen.

Sprachenvielfalt als pädagogisches Konzept

Die Initiatoren von „Saulės gojus“ haben im Besonderen das Sprachlernen von Deutsch und Englisch in den Focus genommen. So sind zwei der drei Gruppen Englischgruppen und die dritte ist



selbstverständlich war. Das fordert natürlich im Besonderen die Fähigkeiten der Lehrerinnen zu Binnendifferenzierung heraus. Ein hoher Anspruch, der sich nur mit besonders qualifizierten und engagierten Lehrkräften realisieren lässt.

„Damit kommen sie den Bedürfnissen der Eltern entgegen.“

Zum pädagogischen Personal in den Gruppen kommen die Sprachkoordinatorin, eine Springerin, die Köchinnen, Reinigungskräfte, zwei Hausmeister, Fahrer und die Direktion hinzu.

Der Kindergarten „Žiogelis“

Der staatliche Kindergarten „Žiogelis“ (=Grillchen) liegt im östlichen Teil von Vilnius. Der Kindergarten existiert seit 25 Jahren und gehört zu den berühmtesten Kindergärten in Vilnius. Das Gebäude ist grau und wirkt streng. Umso überraschter ist der Besucher, wenn man den Kindergarten betritt. Alles ist farbenfroh gestaltet und auf den Gängen hängen von den Erzieherinnen angefertigte Aushänge von Ausflügen oder Projekten.

Im Herzen des Kindergartens befindet sich eine kleine Turnhalle. Um die Halle herum liegen die einzelnen Gruppen-

räume. Eine typische Bauweise, die noch aus der Sowjetzeit stammt. Jede Gruppe besitzt einen eigenen Umkleideraum, eine kleine Küche, einen Sanitärteil, einen Schlafräum, der vom Gruppenraum durch eine Glaswand getrennt ist. Zusätzlich verfügt die Ein-

richtung über ein Mitarbeiterzimmer, Büro, Logopädiezimmer und Krankenzimmer. Hier arbeiten 45 Mitarbeiterinnen, darunter 18 Lehrerinnen, eine Musikpädagogin, eine Krankenschwester und eine Logopädin. Mit Irena Ivančik (50) hat die Kita eine engagierte Leiterin, die unter anderem ihre Kompetenzen als Musikpädagogin einbringt. In jeder Gruppe sind zwei Erzieherinnen. In der Zeit von 6.00 – 18.00 Uhr werden ca. 220 Kinder in 10 Gruppen betreut. Bis auf eine litauisch-polisch Sprachgruppe sind alle Gruppen altershomogen. In den Betreuungskosten inbegriffen sind drei Mahlzeiten, die frisch in der haus-eigenen Küche zubereitet und in den Gruppenräumen gegessen werden. Der Dorfkindergarten „Peledziukas“ (= Eulchen) in der Nähe von Vilnius hat gezeigt, dass es möglich ist, Eltern zu entlasten und die Kindererziehung und

-betreuung durch die Kombination mehrerer Dienste in einer einzigen Einrichtung zu verbessern. So ist dieses Zentrum zum Beispiel nachts geöffnet.

Normalerweise sind Kinderbetreuungseinrichtungen in Litauen zwischen 10,5 und 12 Stunden pro Tag und fünf Tage pro Woche geöffnet. Der Kindergarten „Peledziukas“ befindet sich in einem Dorf in der Nähe von Vilnius und wird von der Regionalverwaltung geleitet. Wie die meisten anderen Kindergärten werden auch hier immer ganztägig (von 7 bis 17.30 Uhr) Kinderbetreuung und Erziehungsdienstleistungen für Kinder von drei bis sieben Jahren angeboten. Seit 2005 hat der Kindergarten „Peledziukas“ seine Öffnungszeiten verlängert. Er bleibt nun auch über Nacht (d. h. von 17.30 bis 7 Uhr morgens) geöffnet. Das ist das Ergebnis eines mithilfe einer Umfrage ermittelten Bedürfnisses der Eltern. Damit kommen sie den Eltern entgegen, die abends oder nachts arbeiten müssen und keine oder nur ungenügend über eigene Betreuungsmöglichkeiten verfügen. Diese Dienste werden von den Kindern von rund 20 Familien in Anspruch genommen.

Erzieherinnenausbildung

Voraussetzung für den Werdegang als Erzieherin ist das Abitur. Nach dem Abitur gibt es zwei Möglichkeiten: bei der ersten lernt man drei Jahre an einer Berufsschule und geht dann für ein Jahr an die Universität – und bei der zweiten studiert man an der Universität vier Jahre Frühpädagogik.

Die Erzieherinnen in Litauen studieren meist Grundschulpädagogik oder Sozialpädagogik, wobei es den Anschein hat, dass diese Schwerpunktsetzung [die Grundschulpädagogik oder Sozialpädagogik, oder die Tatsache, dass Studium?] sich in der Praxis sehr wohltuend in kreative Lern- und Spielprozesse zeigt.

Das Gros der Mitarbeiterinnen in der Frühpädagogik ist weiblich. Es gelten im ganzen Land die gleichen Arbeitsverträge für Erzieherinnen in staatlichen Einrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen von „Saulės gojus“ besuchen regelmäßig Fortbildungen. Die Kosten für die Teilnahme an Seminaren, die in Litauen stattfinden übernimmt die Einrichtung. Die Seminarerfahrung im Ausland wird von den Mitarbeitern selbst getragen. Über EU-Programme wurden Kontakte zu anderen Ländern geknüpft (Türkei, Deutschland, Belgien, England). Mit diesen Partnereinrichtungen tauscht sich die Kita aus. Im Rahmen von EU-Bildungsmaßnahmen sind in der Vergangenheit gemeinsame Projekte realisiert worden.

Fazit

In dem kleinen baltischen Land Litauen beeindruckt einige private und staatliche frühpädagogische Einrichtungen mit qualifizierten und ehrgeizigen Ideen, die alle Dank engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugend verwirklicht werden. So entsteht hier eine vielfältige Bildungslandschaft, in der Kinder im Zentrum von Bildung stehen und diese sichtlich genießen können. Damit werden die Lebensqualität und die Zukunftschancen von Kinder und ihren Familien entscheidend

verbessert. Hier zeigt sich wieder einmal, dass es Mut und Engagement bedarf, um qualifizierte Frühpädagogik zu verwirklichen. [wo genau musste Mut und Engagement eingesetzt werden; kann man das noch an anderer Stelle erwähnen?]

Horst Küppers, OStR, Koordination der Europaklassen für Erzieher und Erzieherinnen an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster

Kontakt

E-Mail: ho.kueppers@web.de
www.kueppers-info.de

Kontakt zu Kitas im Text
Kindertagesstätte und Grundschule „Saulės gojus“:

E-Mail: info@saulsgojus.lt

Kindergarten Žiogelis:
www.pavilnioziogelis.lt

Geopolitische Daten zur parlamentarischen Republik Litauen

Litauen ist als der südlichste sowie der größte und bevölkerungsreichste der drei baltischen Staaten 2004 der EU beigetreten. Das Land war die erste Sowjetrepublik, die sich von der Sowjetunion löste und ihre Souveränität als eigenständige Republik durch die Unabhängigkeitserklärung vom 11. März 1990 wiederherstellte. Die mit Abstand größte Stadt des Landes ist mit etwa 550.000 Einwohnern die Hauptstadt Vilnius (Wilna). Hier befinden sich die größte Universität und das Parlament, alle Ministerien des Landes und Auslandsvertretungen anderer Nationen.

Die Hauptstadt Vilnius ist eine malerische Stadt an den Ufern der Flüsse Neris und Vilnia. Die Architektur ihrer Altstadt gehört zu den schönsten in Osteuropa.

Die litauische Landschaft ist überwiegend flach, abgesehen von den niedrigen Hügeln im westlichen Hochland und dem östlichen Bergland. Die höchste Erhebung ist mit 294 Metern der Aukštasis. Litauen hat 758 Flüsse, über 2800 Seen und 99 Kilometer Ostseeküste, die sich zum größten Teil in Erholungs- und Naturschutzgebieten befinden.

Seit der Öffnung der Grenzen hat das Land an Bevölkerung verloren. Von 3,7 Millionen Einwohnern 1992 auf heute 3,3 Millionen.

Die Währung ist der Litas (3,2 Litas sind etwa ein Euro).

Mein Dank gilt den Praktikantinnen in Vilnius Lea Ulrich und Natascha Leibauer, für die detaillierten Informationen über ihre Kita und Grundschule, das nationale Bildungssystem und über Land und Leute – und ihren Anleiterinnen, die sehr engagiert und überzeugend die pädagogische Konzeption der Einrichtung vermittelten. Dank gebührt auch der Direktorin Laima Sirutienė, die einen tiefen Einblick in die pädagogische Pionierarbeit gewährte.

